

17. November 1947

Blatt 476

Sechs Konzerte des "Collegium musicum"

Das im Vorjahre der österreichischen Kulturvereinigung angegliederte Collegium musicum setzt in der heurigen Saison seine Tätigkeit als freie, unabhängige Vereinigung unter Leitung von Kurt Rapf fort und plant in Zusammenarbeit mit der Wiener Konzerthausgesellschaft sechs Abende. An diesen soll ein Überblick über selten gespielte Werke der Kammermusikliteratur aller Nationen und aller Zeiten geboten werden, unter besonderer Berücksichtigung der Zeit vor 1800 und nach 1900. So enthält das Programm des ersten Konzertes am Dienstag, den 18. November, im Schubertsaal Werke der österreichischen, deutschen und englischen Vorklassik, im weiteren Verlauf des Zyklus sollen an Zeitgenossen vor allem Hindemith, Wellesz, H. Badings, Bartók, Strawinski, Casella, C. Scott zu Worte kommen. Eine Schar von jungen, hochqualifizierten Musikern wird für die lebendige und authentische Interpretation der Werke Sorge tragen.

Professor Adolf Ludwig gestorben

Professor Adolf Ludwig, ein weit über die Fachkreise hinaus bekannter und geschätzter Musiker, war seit 1912, also durch 35 Jahre, erster Flötist der Wiener Symphoniker.

Er hat dem Orchester in den Jahren, in denen es schwer um seine Existenz zu kämpfen hatte, die Treue bewahrt, hat seit 2 Jahren schon schwer leidend alle Mahnungen zur Schonung unbeachtet gelassen und ist bis in die allerletzte Zeit an seinem Pult im Orchester geblieben.

Die Wiener Symphoniker verlieren mit Professor Ludwig einen großen Künstler und einen treuen, bewährten Kollegen.